

**Mündliche Frage von Frau Franzen an Herrn Ministerpräsidenten Lambertz zur ausgewogenen Vertretung von Männern und Frauen in beratenden Gremien**

*Behandelt in der Plenarsitzung vom 28. Juni 2010*

DER PRÄSIDENT: Wir kommen zur Frage von Frau Franzen an Herrn Ministerpräsidenten Lambertz zur ausgewogenen Vertretung von Männern und Frauen in beratenden Gremien. Frau Franzen hat das Wort.

FRAU FRANZEN (*vom Rednerpult*): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Herren Minister! Gemäß Artikel 5 des Dekrets vom 3. Mai 2004 zur Förderung der ausgewogenen Vertretung von Männern und Frauen in beratenden Gremien legt die Regierung dem Parlament alle zwei Jahre einen Bericht über die Anwendung dieses Dekrets vor. Dieser Zweijahresbericht hätte im Mai 2010 hinterlegt werden müssen. Das ist bisher noch nicht geschehen. Auch hätten bis spätestens Mai 2009 alle beratenden Gremien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemäß den Vorgaben dieser Gesetzgebung ausgewogen zusammengesetzt sein sollen.

Deshalb meine Frage an Sie, Herr Ministerpräsident: Wann werden Sie den fälligen Zweijahresbericht im Parlament hinterlegen? Sind in der Zwischenzeit alle beratenden Gremien gemäß den Vorgaben des Dekrets vom 3. Mai 2004 zusammengesetzt?

DER PRÄSIDENT: Herr Ministerpräsident Lambertz hat das Wort.

HERR LAMBERTZ, Ministerpräsident: Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Die ECOLO-Fraktion hat sich in den letzten Jahren beim Nachverfolgen der Umsetzung dieses Dekrets bereits große Verdienste erworben und deshalb kommt diese Frage nicht unerwartet. Wir hätten in der Tat schon im Mai einen Bericht vorlegen müssen. Wir haben jedoch davon abgesehen, weil wir der Meinung waren, es wäre sinnvoller, die aktualisierte Besetzung der Gremien der Gemeinschaftszentren noch abzuwarten, die für Juli 2010 vorgesehen ist. Diese Gremien werden derzeit mit neuen Vertretern aller Fraktionen und sonstigen Vertretungsberechtigten zusammengestellt.

Wir werden diesen Bericht zu Beginn der nächsten Sitzungsperiode vorlegen und dabei natürlich den Vorgaben des Dekrets Folge leisten. Die ausgewogene Zusammensetzung ist dekretal genau geregelt und jede Abweichung von dieser Regelung muss besonders begründet sein. Diese Begründung wird immer verlangt, wenn ein Gremium keine ausgewogene Zusammensetzung vorweist.

Ohne dem Bericht vorgreifen zu wollen, kann ich bereits jetzt darauf hinweisen, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Gremien den Vorgaben des Dekrets entsprechen. Das liegt übrigens interessanterweise nicht nur daran, dass zu wenig Vertreterinnen vorgeschlagen werden, sondern wir kennen mittlerweile auch die Situation, dass in gewissen Gremien zu wenig Männer vorgeschlagen werden. Es ruht also eine doppelte Last auf unseren Schultern. Wir bemühen uns natürlich, diese Ausgewogenheit zu erreichen, stellen aber fest, dass etwa bei Gremien im Sportbereich kaum Frauen als Kandidatinnen vorgeschlagen werden. Im Sozialbereich ist es eher so, dass oft zu wenig Männer zu einer Kandidatur zu bewegen sind. Wir bemühen uns jedes Mal um eine ausgewogene Zusammensetzung der Gremien, doch wenn dies nicht möglich ist, wird auf die besondere Begründung hingewiesen. Ich darf noch bis September um ein bisschen Geduld bitten. Dann wird der Bericht vorliegen, und ich hoffe, dass dessen Fehlen bis dahin niemandem die Ferien vermasseln wird. Vielen Dank!

*(Allgemeines Gelächter und Applaus bei der SP, der PFF und ProDG)*

DER PRÄSIDENT: Frau Franzen, möchten Sie Stellung zur Antwort des Ministerpräsidenten nehmen?

FRAU FRANZEN (*aus dem Saal*): Vielen Dank, Herr Ministerpräsident! Ich kann Sie beruhigen: Auch uns wird es die Ferien nicht vermässeln. Ich kann mir vorstellen, dass Sie jetzt sehr froh sind. Was Sie gerade erklärt haben, zeigt jedoch, dass es in Sachen Ausgewogenheit noch einiges zu tun gibt, und zwar sowohl bei den klassischen Frauenthemen als auch bei den klassischen Männerthemen.

*Die Behandlung der Frage ist abgeschlossen.*